



Gehalt statt Gewalt : Einkommenssicherung für junge Erwachsene

Projekthintergrund

Viele junge Erwachsene in den Armenvierteln von Medellín sind mit ihren Familien vor dem Bürgerkrieg aus ländlichen Gebieten geflüchtet und versuchen, sich in der Stadt eine neue Existenz aufzubauen. Dafür sind sie schlecht gerüstet. Ihnen fehlen eine Berufsausbildung, ein Netzwerk und das angemessene Verhalten in Bewerbungssituationen. Die Folge davon: Die Arbeitslosenquote von jungen Geflüchteten liegt in Kolumbien bei 58%. Frustriert werden manche empfänglich für die Versprechen krimineller Banden, andere schlagen sich als schlecht bezahlte Tagelöhner durch.

Unser Lösungsansatz

Wir bieten den jungen Erwachsenen eine berufliche Grundausbildung und vermitteln sie in den formellen Arbeitsmarkt mit garantiertem Mindestlohn und Sozialleistungen. Damit sie dort erfolgreich Fuss fassen, arbeiten erfahrene Sozialarbeiter*innen und Psycholog*innen mit jungen Menschen an ihren sozialen Kompetenzen und Bewerbungstechniken. Um Jobabbrüche zu minimieren, begleiten wir sie während den ersten 6 Monaten nach Stellenantritt.

Projektziele

300 intern vertriebene junge Erwachsene in Medellín verbessern ihre finanzielle und emotionale Lebenssituation und tragen als informierte Bürger zu einer Friedenskultur bei.

- 300 (90% von 333) junge Erwachsene sind beruflich qualifiziert, mindestens 60% verdienen anschliessend in einer formellen Arbeitsstelle den gesetzlichen Mindestlohn und sind sozialversichert.
- 300 junge Erwachsene setzen sich mit ihren Gewalterfahrungen auseinander und lernen mit ihren emotionalen Verletzungen umzugehen.
- 300 junge Erwachsene kennen ihre Rechte und Pflichten als Bürger und tragen als Friedensakteure zu einem gewaltfreien Zusammenleben bei.

Projektaktivitäten

Arbeitsmarktanalyse

Wir bieten nur Berufsausbildungen an, welche von regionalen Arbeitgebern nachgefragt sind und besprechen mit allen Begünstigten, welche Ausbildung ihren Fähigkeiten und Interessen entspricht. Wir wählen nur junge Erwachsene aus, die ohne das Projekt nicht über die finanziellen Mittel für eine Ausbildung verfügen.

Berufsausbildung

Die 80 geplanten einjährigen Berufskurse werden durch das staatliche Berufsbildungsinstitut *SENA* in Soacha durchgeführt und finanziert. Es werden Berufe wie Administrationsfachkraft oder Softwareprogrammiererin angeboten. Die 180 geplanten Kurzausbildungen führen wir in Zusammenarbeit mit privaten Ausbildungs-

Projektort

Kolumbien, Medellín,
Comunas 1, 2, 3, 8, 10 und 13

Themen

Berufsbildung, Arbeitsmarktintegration, Vergangenheitsbewältigung, Friedensbildung, gesellschaftliche Partizipation

Programm

«Brücken ins Berufsleben»

Dauer

2020 - 2022

Projektkosten

CHF 331'885

Vivamos Mejor

Thunstrasse 17
CH-3005 Bern

Geschäftsstelle Zürich
Ausstellungsstrasse 41
8005 Zürich

info@vivamosmejor.ch
www.vivamosmejor.ch
+41 31 331 39 29

Berner Kantonalbank | CH-3001 Bern
IBAN CH34 0079 0016 8757 8007 3

Seit 1992 ZEW0 zertifiziert.



Ihre Spende
in guten Händen.

Facts

Eine gute Berufsausbildung erhöht die Chance, eine angemessene Arbeit zu finden und ein sicheres Einkommen zu erzielen. Qualifizierte Arbeitskräfte tragen zur sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung eines Landes bei.

Vom Bürgerkrieg traumatisierte und intern vertriebene Jugendliche, haben wegen ihrer schlechten Ausbildung und administrativen Hürden kaum Zugang zum formellen Arbeitsmarkt. Eine von der Hochschule St. Gallen (HSG) durchgeführte Wirkungsstudie kam zum Schluss, dass Teilnehmer aus einem Vorgängerprojekt ihr Einkommen nach dem Projekt mehr als verdoppeln konnten und die Wahrscheinlichkeit angestellt zu werden, sich um 48 Prozent erhöhte.

Die Wirkung des Projekts ist somit beachtlich und der Einsatz des Spendenfrankens sehr effizient. Weiter zeigt eine Kosten-Nutzen-Analyse für Kolumbien, dass eine Investition von USD 750 pro Person ein Nutzen von USD 2'993 bringt.

Unsere Mission

Mit unserem Programm «Brücken in ins Berufsleben» erreichen wir, dass junge Erwachsene aus marginalisierten Nachbarschaften Zugang zur Berufsbildung, zum formellen Arbeitsmarkt und der gesellschaftlichen Beteiligung erhalten.

Unsere Vision

Unsere Vision ist, dass intern vertriebene und vulnerable Jugendliche und junge Erwachsene unabhängig von ihrer Herkunft dieselben Chancen auf eine würdige und erfolgreiche berufliche Zukunft haben wie nicht marginalisierte Jugendliche und junge Erwachsene und aktiv an der Gesellschaft und Friedensbildung beteiligt sind.

Information zum Coronavirus

Eine weitere Verschlimmerung der Corona-Situation könnte zu einer neuerlichen Ausgangssperre und der Sistierung von Präsenzunterricht in den Berufsbildungsinstituten führen. Für dieses Szenario sind wir gerüstet. Schon während der Ausgangssperre 2020 hat unser Partner seine Agilität unter Beweis gestellt und innert kürzester Zeit die Ausbildungen virtuell weiter geführt sowie die psychosoziale Betreuung der Begünstigten telefonisch organisiert. Das aktuelle Projektbudget enthält eine Rubrik «Internet-Datenpakete», um im Falle einer Ausgangssperre die Teilnahme der Begünstigten an den Berufskursen und Workshops zu gewährleisten. Stand: Mai 2021.

zentren durch. Diese sind für Berufe wie Mode-Verkäufer, Sicherheitspersonal und Call-Center-Mitarbeiterin. Nach Abschluss erhalten die Begünstigten ein national anerkanntes Diplom. In Workshops üben sie zudem professionelles Verhalten im Berufsalltag und während eines Bewerbungsgesprächs.

Stellenvermittlung

Ein soziales Personalvermittlungsbüro vermittelt die jungen Erwachsenen in geeignete Stellen und begleitet sie bis 6 Monate nach Antritt. Da viele kein Ersparnis haben, um die Ausgaben bis zum ersten Lohn zu überbrücken, finanzieren wir im ersten Monat die Transportkosten zur Arbeitsstelle, die Arbeitskleidung und unterstützen mit einem Lebensmittelpaket.

Psychosoziale Unterstützung

In Gruppenworkshops arbeitet Fachpersonal mit den Begünstigten an ihrem Sozialverhalten, ihrem Selbstwertgefühl und hilft ihnen, einen konstruktiven Umgang mit Gefühlen zu finden.

Partizipation und Friedensbildung

In Workshops lernen die Teilnehmenden das politische System Kolumbiens kennen und werden zu ihren Rechten und Pflichten informiert. Ebenfalls behandeln sie die Geschichte des kolumbianischen Konflikts.

Zielgruppe

Direkt: 333 junge Erwachsene
Indirekt: 1'680 Familienangehörige

Kosten

Die Projektkosten betragen CHF 331'885. Wir zählen bei der Finanzierung auf verschiedene Geldgeber wie Unternehmen, Kantone, Stiftungen, Gemeinden und Kirchgemeinden. Das Projekt wird im Rahmen des Programmbeitrags von

der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA, Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA, mitfinanziert.

Eigenleistungen und Lokalbeiträge

In den Gesamtkosten nicht enthalten sind Eigenleistungen und Lokalbeiträge im Wert von CHF 90'975. Die Stadtverwaltung von Medellín beteiligt sich an der Miete von Räumlichkeiten sowie an den Strom- und Telefonkosten des Personalvermittlungsbüros. Das Berufsbildungsinstitut *SENA* finanziert die einjährigen Berufsbildungskurse. Die jungen Erwachsenen beteiligen sich an den Transportkosten und helfen bei der Organisation der Events unentgeltlich mit.

Laufende Wirkungsstudie*

2018 starteten wir in Zusammenarbeit mit der Universität Lausanne und der kolumbianischen *Universidad de los Andes* eine robuste randomisierte Studie, welche die mittelfristige Wirkung unserer Intervention auf das Leben der jungen Erwachsenen misst. Mit dem Studiendesign gewann *Vivamos Mejor 2020* zum zweiten Mal als erstes Schweizer Hilfswerk den *Impact Award* der DEZA und ETH/NADEL.

*www.vivamosmejor.ch/wirkung

Projektpartner vor Ort

Der direkte Projektpartner von *Vivamos Mejor* ist die basisnahe, kolumbianische NPO «*Volver a la Gente*». Sie beschäftigt professionelles lokales Personal und ist mit dem Kontext bestens vertraut. Das Team hat eine langjährige Erfahrung und ausgewiesene Kompetenzen in der Ausbildung und Vermittlung von marginalisierten jungen Erwachsenen und vertritt deren Interessen aktiv bei den Behörden. Unsere Partnerorganisation ist in den Projektregionen für ihre Arbeit anerkannt und agiert gut vernetzt.

Projektimpressionen



In Workshops eignen sich die Jugendlichen die nötigen *soft skills* an.



Eine Projektteilnehmerin spaziert mit ihrem Sohn in der Comuna 3.



Im persönlichen Gespräch wird die Motivation geklärt.



Über öffentliche Ausschreibungen erreicht das Projektteam interessierte junge Erwachsene.